



15 Kaiser-Wilhelm-Denkmal

Hohensyburgstraße, 44265 Dortmund, Ortsteil: Syburg
Haltestellen: Syburg (Bus 432, 442), Fußweg ca. 5 min; Spielbank Hohensyburg (Bus 544), Fußweg 5 min

Hoch über der Ruhr auf dem Syberg steht das zur Erinnerung an den „Reichseiniger“ Kaiser Wilhelm I. errichtete Denkmal. Es wurde von 1893 bis 1902 im neugotischen Stil erbaut und am 30. Juni 1902 der Öffentlichkeit übergeben.

1935 ist die Anlage nach Plänen des Dortmunder Bildhauers Friedrich Bagdons vollständig umgebaut und in Anlehnung an die nationalsozialistische Architektur neu gestaltet worden. Von den einst vier flankierenden Standbildern wurden die von Kronprinz Friedrich Wilhelm und von Prinz Friedrich Karl entfernt, die von

Otto von Bismarck und von Helmuth von Moltke blieben in veränderter Anordnung erhalten.

Als beliebtes Ausflugsziel in Dortmund kennt zwar fast jede*r das Areal mit der phantastischen Aussicht, doch nur die wenigsten haben auch einen Blick in das Innere des Denkmals werfen können. Durch über 100 Jahre Witterungseinflüsse haben sich im Gewölbe des Inneren bereits einige dünne Stalaktiten gebildet.

11.00–17.00 Uhr

Freie Besichtigung des Gewölbes, aus Sicherheitsgründen allerdings ohne Aufstieg auf das Dach. Baugeschichtliche Fragen werden durch die Aufsichten beantwortet. Eingang: Rückseite des Denkmals

Zu jeder vollen Stunde Kurzführungen zur Geschichte des Denkmals. Aufgrund der Bodenbeschaffenheit des Denkmals im Innern sind diese nur eingeschränkt barrierefrei; Treffpunkt: auf der Plattform vor dem Denkmal.

www.hohensyburg.de





18 Kokerei Hansa

Emserallee 11, 44369 Dortmund, Ortsteil: Huckarde
Haltestelle: Parsevalstraße (U 47, Bus 410), Fußweg ca. 10 min

Die Großkokerei Hansa, entstanden in den Jahren 1927/28, ist ein besonders gutes Beispiel für die klare und funktionale Planung industrieller Anlagen ihrer Zeit. Der Industriebau der Moderne äußert sich hier in einer ästhetisch einheitlichen Gestaltung von Gebäuden, technischen Anlagen und Aggregaten. Der Architekt Hellmuth von Stegmann und Stein verhalf dieser neuen Dimension im Industriebau zum Ausdruck: Er bevorzugte einfache, kubische Grundformen der Gebäude, meist mit Backsteinfassade, die er streng nach Produktionsverlauf entlang einer Ringstraße anordnete. Gleichzeitig blieb die Industrieanlage jederzeit ausbaufähig. 1992 geschlossen, ist die Kokerei seit 1998 ein Industriedenkmal.

10.00–18.00 Uhr

Das Gelände ist geöffnet (nur teilweise barrierefrei). Eintritt frei.

12.00–16.00 Uhr

Zu jeder vollen Stunde: **Industriehistorische Führungen** zum Denkmal; zu jeder halben Stunde: **Führungen zur Industrienatur** auf Hansa.

12.00 Uhr

Eröffnung der **Ausstellung „Schwarzer Nebel – Weißer Rauch“** von neun Künstlerinnen und Künstlern der Hochschule für Künste im Sozialen, Ottersberg.

11.00–17.00 Uhr

Präsentation von Baudokumentationen und praktischen Arbeitsergebnissen der Schüler*innen des Fritz-Henßler-Berufskollegs, Bildungsgang Bautechnische Assistenten und Assistentinnen (BTA).

11.00–17.00 Uhr

Einblicke in die Imkerei, Imkerverein Dortmund-West e. V.

14.00–16.00 Uhr

Kunst- und Kreativaktionen von und mit Schüler*innen der Gustav-Heinemann-Gesamtschule, Huckarde. Führungsangebot **„Kinder führen über die Kokerei“**.

www.industriedenkmal-stiftung.de

